

LXXXIX.

82

Hochzeit Geschenck
Dem WohlEhrenvesten / GroßAchtbarn /
Hochgelarten und Hochweisen

H. Johann Cramern
Beyder Rechten Doctorn / Gefrönten
Poëten / Fürstlichen Anhaltischen Hoff Advoca-
caten / und Burgemeister in Zerbst /
Bräutigamb ;

Und
Der Erbarn / EhrenViel tugendsamen
Jungfer

Munen Elisabethen

H. Peter Meyers S. gewesenen Fürstli-
chen Anhaltischen Cammermeisters
nachgelassen Tochter
Braut ;

Von den Hallischen Musen über-
geben

Den 6. Wintermonats
1 6 3 8.



Gedruckt zu Hall in Sachsen bey
Christoff Salsdor.





Villica CRAMERO Tibi merx si digna
placebis:

Ut placeas, pia sis, fida, modesta, DEO!
Gueinzius hanc dotem Tibi donat, & optat ut
& Te

Mercibus innumeris Prolibanda beet!

Auf den Sprüchen Salomonis Cap. 21 / 24.

Das Weib ist tugendsam / wie Salomon das lehret
So liebet Ihren Mann / so Ihren Herren ehret
Und machet einen Rock / den Sie verkaufft vmbt geld
Und einen Gürtel / so dem Kramer Sie zustelt.
Ihr Schmuck ist Keinligkeit / der Fleiß der ist die
Stewer

Der Ehe / drum beliebt von vielen; derer Freyer
Wol auß der Fremde her: Und dessen die Braut lacht
Dass aus der Meyerin ein Krämerin gemacht.

Christian Gueinz
Rector in Hall.

D₉

Dij faciant omen felix, CRAMERE, diei,
Qua thalamum intravit villica sponsa tuū!
Insignita dies* FLORENTIS nomine, quā te
Florentem faciet ELISABETHA virum.
Florens conjugium, florens tua Villica, florens
Progenies, florens sit tibi tota domus!
Sic ergo & Phæbi & Themidos prænobile sidus,
Rectè hodie thalamipacta secunda facis.
Ac sociam jungis præstanti corpore: nempe
Displicet in viduo secubuisse toro.
Qua flammis pariter te, sponse, potentibus ardet,
Plena verecundis ELISABETHA jocis.
Fama propagavit, sociā quasi turtur ademit a,
Antiqui nunquam spiret amoris opus.
Hoc turtur faciat. Sed quid cum turture nobis?
Viva avis ista mihi nil sapit, assa sapit.
Ordo sacer Christo est hic gratus, sanctus & idem:
Exfors conjugij non benè vivit homo.
Ergo tuas merces, CRAMERE, expone, juvabit
VILLICA, pro merce & debita poscet avens.
Non caret expensis tabulis, tabulisq; recepti,
Debita sollicitis computat articulis,
Ne res ad restim redeat, Mercator, ita astu
Rem tractat; talem, Sponse, imitare virum.
Phyllida solus habes. Tua casta est villica, prudens
Oeconoma, & sapiens, ANNA, ministra domus.

X 2

Vit

* 6. Novemb: di
Florentini, Ann
qVo qVlsgVe sl
bl DVCat Vxo-
reM.

Villicus Horto instat mox primâ estate, victor
Pampineos colles, rusticus arva colit.

Villicus autumnno pyra, pomagq; flava victor
Botros, mercator debita habere cupit.

Autumnus spirat: quod si utere Phyllide in illo,
Fructus vere novo Villica Sponfa dabit.

Sed fructus fundet: florebit villica, merce
Mercator crescet, merce virebit amor.

Florebis, CRAMERE, virebit VILLICA; florens
Progenies, florens sit tibi tota Domus!

M. Joh. Bohemus
Gym. Hall. Conrect.



Solich Ewrer Jugend Zeit /
Zarte Braut / gebürlich preisen /
Und derselben Liebligheit
Durch geschrenckte Verse weisen /
Zweiffle fast ich selber dran /
Ob es auch geschehen kan?
Wenn ich möcht Apelles seyn /
Und ihm gleich im Mahlen gehen /
Wolt ich besser Ewren Schein
Dazzu thun mich vnter stehen /
Wolt auff der Bedechenüss Schild
Gegen Euch / Ihr schönes Bild.

Ewre

Ewre liebliche Gestalt
Solte billich ewig bleiben
Des Gesichtes Auffenthalt /
Vnd nicht lassen sich verreiben
Aus der lieben Kusen Stadt /
Da man sie gesehen hat.

Aber wie geht das dann zu?
Wie hat es so müssen kommen /
Dass Ihr gleich in einem Nu
Weit von hinnen weggenommen /
Vnd an einen Ort geföhrt /
Dass Euch niemand hier mehr spürt?
Zunfahrt hin / fahrt immer hin!

Es ist Gottes weiser Wille
Ewre Raht Verstand vnd Sinn
Helle demselben billich stille.
Was von diesem HERREN kömte /
Kein verkehrtes Ende nimt.

Ihr / O schöne Creatur /
Könnst nicht ganz vergessen werden.
Ewre zierliche Figur /
Ewre freundliche Geberden
Sollen haben ihren Preis /
Weil man was zu sagen weiß.

Ihr seyd traun gar wol daran!
Ihr könnst dort in einem Orden /

K 3

Da

Da Euch liebe ein Ehren Mann /
Dessen eigen Ihr seyd worden /
Der Euch / weil Er Euch so liebe /
Seinen gantzen Kramen giebt.

Dencket was Euch wiederfehret!
Schenckt Ihm wieder ewer Herze!
Thut auch gern was Er begehret!
Er brennt noch als eine Kerze.
Würde gleich sein Kopff auch weiß /
Das Geblüt ist drum nicht Eiß.

So gehabet Euch nu wol /
Ihr vnd ewres liebes Sonne!
Seyd gewünschter Ehren voll /
Lebet stets in Freud vnd Wonne /
Vnd genieß die Frucht dartzu /
Ihr holdreiche Gottes Ruh!

M. Michael Heller.
P. L.



MERX facile EMTOREM reperire solet proba, tri-
tum est,

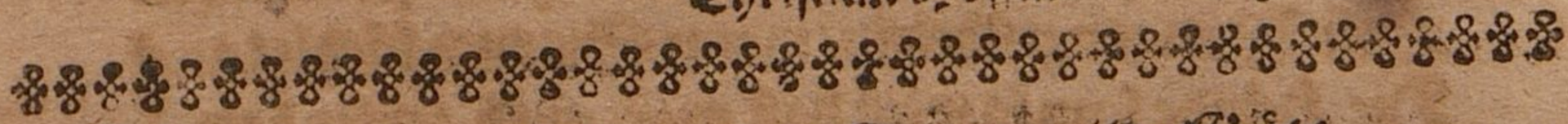
MERCATOR felix, cui datur ista, cluit.
Lux hodierna docet: MERX EMTOREM bona gratum.
Nacta est: MERCATOR MERCE beatus erit.
Utete MERCATOR MERCE hac, dignissime, MERX hæc
Sit cordi & cura. Fœnora grata feret.

Leiche



Beichte einer guten **W**ahr / wie man im **S**prichwort saget /
Viel **K**reuffer finden sich ; weil vielen sie behaget /
 Weil vieler sie den **G**lanz der **A**ugen auff sich ländet
 Durch wunder schöner **A**rt zu ihrer **L**iebe wendet.
 Dem **K**rämmer so vmb **S**ie sein **H**aab auff's **M**eer muß **b**awen
 In aller **S**ährigkeit / vnd leichten **B**inden **t**rawen
 Das **G**lücks **R**ath leuffet wol vnd seine **M**üh' ersetzt /
 So er nach **H**ande's **b**rauch derselben **S**ich ergetet.
 Der heutig **H**andels **T**ag / das heutig' **F**est der **E**hren
 Mit mehrer solches vns **E**xampels weise **l**ehren:
 In dem **H**err **K**rämmer hat gar keinen **F**leiß **g**espareet
 Bis **E**r mit solcher **W**ahr auß frembden **O**rt **v**erwahret
 So dienet seinen **K**ram ; die seinen **K**ram **g**ezieret
 Die **E**r durch **K**rämmer **W**is für andern **w**eggeföhret.
Herr **K**rämmer nun die **W**ahr wird **H**erz vnd **S**inn **e**rfreuen
 Der **E**int auff dieser **W**ahr wird **E**uch gar nicht **g**erewen:
 Den **S**ie / **o** **J**upiter laß nur den **W**unsch **g**elingen
 Dem **K**rämmer suchet **E**hr / wird **g**rossen **N**utzen **b**ringen.

Christian Hoffmann von Hall LL. Stud.



Seelig ist der **M**ann / dem **G**ottes milde **G**üte
 Ein fromm **G**emahl verehret / so wie ein **C**hrysolithe
 In seinen **A**rmen glänzt / damit er / **W**ann er will
 Mit **I**hrer **F**reundlichkeit den böden **V**nmuth still.
Man **E**hret ihn in der **S**tadt / man rühmet ihn in den **T**horen /
Wann er zu **R**athe sitzt : **I**hr **W**ort ist seinen **O**hren
 Ein süßes **s**eißen **s**piel / sie thut den **M**unde **g**emach
 Mit lauter **W**eisheit auff ; die **Z**unge schicket nach

Hold

Holdseligkeit vnd Zucht; holdselige Gedancken
Die Ruhen für vnd für in ihres Herrkens schrancken:
Sie betet bey der Nacht / des Abend nehet Sie /
Bey tage regt sie an die Knechte / Mägd' vnd Vieh /
Wie Salomon bezeuget. Nun seelig kan ich sagen /
Herr Bräutigam send Ihr auch Ihr dorffet ganz nicht fragen
Warumb Ich solches thu? Es giebt mirs an die Hand
Die traute Jungfer Braut / die als ein liebes Pfand
Des himmels Gunst Euch giebt: dann sehet die schönen Gaben
Dann seht die Tugend an / die Ihr bey Ihr könt haben;
Was Sirach haben wil / was Salomon begehret /
Das habe Ihr nun erlangt / des send ihr nun gewähret:
Die schönheit vnd die Zucht / die leuchten her von fernem
Auff Ihren Angesicht / wie bey der Nacht die Sternen:
Holdseligkeit die ruht bey Ihr zu jederzeit /
Ihr ganz Gemüthe Ziert die süsse freundlichkeit.
Wie wann / man Milch vnd Blut vermischet zusamen schawet
Wie schnee vnd Tausendschön / wie Kofflein wann es tatwet
Zu früh vor Sonnenschein / so ist Ihr Angesicht
Dem nichts an freundlichkeit vnd Tugenden gebricht:
Wie süsse sein die Wort / wie lieblich ist Ihr lachen
Wie freundlich ist der Mund / wie artlich kan sie machen
Das Wangenrübelen / wann Sie euch lächlet an?
Die Hände seyn so weiß daß man auch zehlen kan
Die blawen Aederlein. Das stricken Ihre freude /
Das Harschen Ihre müß / das Rehen mit der Seide
Vertreibet Ihr die Zeit. die sonst offte wird
Mit spielen hingedracht / so sich doch nicht gebühret:
Die Wahrheit lobt Sie selbst: Drum greiffet nur an mit freuden
Herr Bräutigam das Werck / was wolt Ihr solches meiden?
Die Jungfer Braut sich schon biß in den Tode erbeyt
Herr Doctor treu zu seyn: das gebe Gott ohn Leyd!

Philipp Cösius von Bitterfeldo

Cl 1926

ULB Halle 3
001 556 118



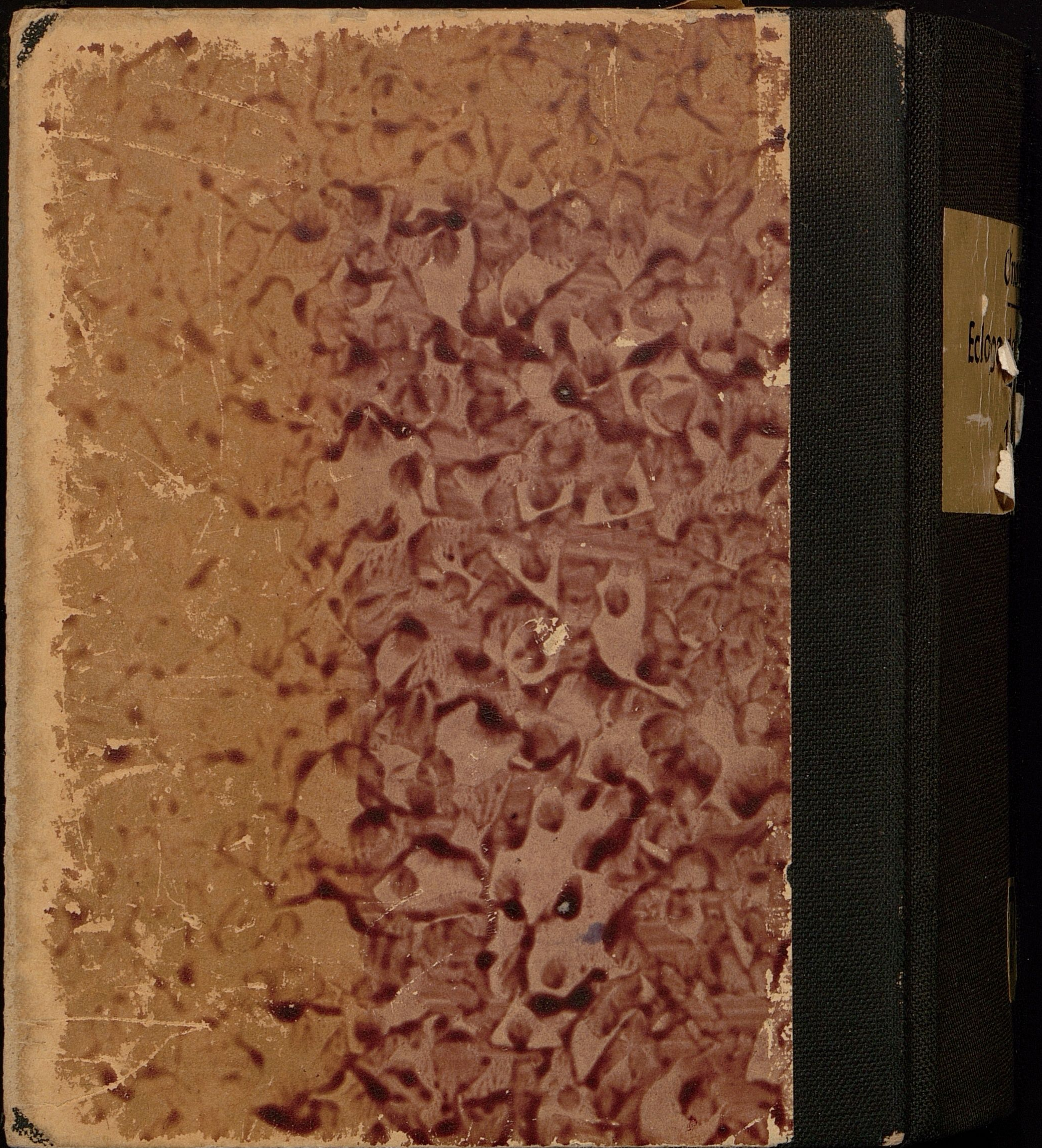
Stk. 6 = Handschrift

Sb.

Paul Friedrich
Buchbindermeister
Merseburg a. S.

VDA 7







Hochzeit Geschenck
Dem Wohl Ehrenbesten / Groß Achtbarn /
Hochgelarten vnd Hochweisen
H. Johann Cramern
Beyder Rechten Doctorn / Bekrönten
Poeten / Fürstlichen Anhaltischen Hoff Advoca-
caten / vnd Burgemeister in Zerbst /
Bräutigamb;

Vnd
Der Erbarn / Ehren Viel tugendsamen
Jungfer

Anna Elisabethen

H. Peter Meyers S. gewesenen Fürstli-
chen Anhaltischen Cammermeisters
nachgelassen Tochter
Braut;

Von den Hallschen Musen über-
geben

Den 6. Wintermonats
1638.



Gedruckt zu Hall in Sachsen bey
Christoff Salsdor.

